



KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 18 AUGUST 2013

+++ Nobordercamp Rotterdam angelaufen +++ Protestwelle von Flüchtlingen und MigrantInnen weitet sich aus +++ Protest und Hungerstreik in Stuttgart +++ Protestzelt in Bitterfeld +++ Demonstration von „Lampedusa in Hamburg“ +++ Zwei Protestmärsche durch Bayern geplant +++ Rückblick auf Juli-Proteste +++ Update Abschiebeverhinderungen +++ No Fingerprint-Proteste auf Lampedusa +++ Neuer Sturm auf die Zäune in Melilla +++ Transborder-Map wird interaktiv +++ Common Actions Anfang in Tunis Anfang September +++ Internationale Blockupy Konferenz in Frankfurt im Oktober +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

Von einem „Virus der Solidarität“ haben griechische AktivistInnen gesprochen, als sie unlängst auf einer Rundreise über ihre Kämpfe und Projekte gegen das Krisenregime berichteten. Ein ähnlicher „Virus“ scheint sich auch in der Auseinandersetzung mit dem Grenz- und Abschieberegime auszubreiten...

Anfang Juli hatten wir bereits über die sich ausweitenden Proteste in Hamburg, Karlsruhe, Stuttgart und München berichtet, und dort ging und geht es jeweils auch im August mit Demonstrationen, Hungerstreiks und Märschen weiter. Dazu kommen aus den vergangenen Wochen und Tagen die selbstorganisierten Protestaktionen u.a. in Eisenhüttenstadt, Witzenhausen, Jena, Eisenberg und Bitterfeld. In kurzen Ausschnitten und mit Links zu den jeweiligen Blogs und Webseiten dokumentieren wir unten diese wachsende Welle des Widerstandes. Zudem bieten wir ein Update zu den Abschiebeprotesten der vergangenen Wochen.

In den letzten Newslettern hatten wir die parallelen Proteste von Flüchtlingen und MigrantInnen in Wien, Amsterdam und Budapest, in Griechenland bis Tunesien

thematisiert. In der vorliegenden Ausgabe greifen wir nun aktuelle Kämpfe und Konfrontationen aus Lampedusa und Melilla auf.

Der „Hartnäckigkeit der Bewegungen der Migration“ an den EU-Außengrenzen ist ein Kapitel in einem Überblicksartikel gewidmet, der im Mai zur transnationalen Dimension und Dynamik der Kämpfe um Bewegungsfreiheit verfasst wurde. Dazu findet sich deshalb ein Hinweis und Link unten, desgleichen auch zur Transborder-Map, einer transnationalen Karte des Widerstandes gegen das Grenzregime, die demnächst in interaktiver Version online gehen soll. Ein Aufruf zur Beteiligung folgt in den kommenden Wochen. Gleichzeitig wird dieses Projekt auch direkt in Veranstaltungen vorgestellt, u.a. in den nächsten Tagen in Rotterdam beim Nobordercamp, das vor wenigen Tagen begonnen hat und diese Woche noch andauert.

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen



besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

Übrigens: Der vorliegende Newsletter wird in wenigen Tagen erstmals auch in englisch verfügbar sein, und wir werden uns auch in Zukunft um Übersetzungen zumindest ins Englische bemühen.

mit besten Grüßen,
die Kompass-Crew
Kontakt: kompass-notify@antira.info

TERMINE UND ANHALTENDE PROTESTE IM AUGUST:

Seit 2. August und noch bis 8. August in Rotterdam: Nobordercamp

Infos und Programm: <http://nobordercamp.nl/english/program/>

Kontakt: info@no-border.nl

Seit Mitte Juli in Stuttgart: Protest und Hungerstreik gegen Entrechtung und Abschiebung

„Nachdem es zahlreiche Gespräche mit Ministerin Öney, VertreterInnen des Integrationsministeriums, der Polizeiführung, dem Ordnungsamt der Stadt Stuttgart, sowie Ärzten und uns gegeben hat, wird der Hungerstreik, der bisher 5 Tage andauert, zunächst ausgesetzt!“ schreiben die protestierenden Geflüchteten aus dem Main-Tauber-Kreis am 2. August. In ihrer Presseerklärung hatten sie am 29.07.2013 formuliert:

„Wir, Geflüchtete aus dem Main-Tauber-Kreis, befinden uns seit 12 Tagen auf der Straße vor dem Integrationsministerium in Stuttgart. Wir verweigern die Annahme der Essenspakete, um unserem Recht auf freie Wahl der Nahrung Ausdruck zu verleihen und um gegen die anderen unmenschlichen Bedingungen, denen wir Geflüchtete ausgesetzt sind, zu protestieren. Es ist der 12. Tag an dem wir uns außerhalb unserer Lager befinden, um auf der Straße Widerstand gegen die isolierenden Zustände dieser Gesellschaft zu leisten. Um Antworten auf unsere Forderungen zu bekommen (die wir in unserer ersten Erklärung benannt haben), gehen wir nun einen nächsten Schritt: Wir, die kämpfenden Asylsuchenden in Stuttgart, begreifen uns als Teil der deutschlandweiten Proteste von Geflüchteten und sind heute, Montag 29.07.2013, in einen feuchten Hungerstreik getreten. (...) Wir, die protestierenden Geflüchteten, sind sehr enttäuscht und fühlen uns getäuscht, sodass wir uns deshalb zu diesem Hungerstreik entschlossen haben, um unsere grundlegenden Rechte einzufordern. Wir wollen uns nicht mehr vor Abschiebungs-Albträumen fürchten müssen; wenn wir am Morgen aufwachen, wollen wir uns nicht eingemauert in den isolierten Lagern wiederfinden müssen. Wenn wir uns auf den Straßen bewegen, genau wie jede andere Person dieser Gesellschaft, weigern wir uns, die unterdrückende Residenzpflicht zu akzeptieren. Wir die Geflüchteten im Hungerstreik fordern die Achtung unserer Würde:

1. Die Abschaffung des Sachleistungsprinzips 2. Arbeitserlaubnis für alle! 3. Die Abschaffung der Lagerpflicht 4. Uneingeschränkte medizinische Behandlung 5. Die

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 18 – August 2013

Möglichkeit die deutsche Sprache zu lernen 6. Stopp aller Abschiebungen! 7. Asyl für alle, da jede Flucht politische Gründe hat. 8. Die Diskriminierung von Geflüchteten muss aufhören! 9. Die Abschaffung der Residenzpflicht!

Weiter Informationen: <http://refugeeproteststuttgart.wordpress.com/>

Bitterfeld: Protestzelt nach Demonstration am 1.8.2013

„(...)Wir Flüchtlinge aus Friedersdorf haben entschlossen nach der Abschlussdemo ab 1.08.13 in Bitterfeld ein Protestzelt beim Park in der Walther-Rathenau-Straße Ecke Binnengärtenstrasse zu errichten, um dort unseren Protest in die Öffentlichkeit zu bringen. Wir sind Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern im Landkreis Bitterfeld. Der Anlass für unseren Protest sind die die menschenunwürdigen, schikanösen, Lebensbedingungen, denen wir hier Tag für Tag ausgesetzt sind und die ständige Angst vor unserer drohenden Abschiebung. (...)“

Mehr unter <http://refugeeinitiativewittenberg.blogspot.de/>

Am 17.08.2013 in Hamburg: Demonstration von „Lampedusa in Hamburg“



„Wir kämpfen für unser Recht! 14 Uhr Hamburg-HBF (Glockengießerwall)

(...) Die Europäische Union wie die NATO Staaten sind alle verantwortlich für unser Schicksal. In Hamburg sind wir etwa dreihundert Kriegsüberlebende aus Libyen. Wir haben uns zusammen geschlossen und verlangen eine politische Lösung und die Anerkennung nach § 23 Aufenthaltsrecht. Ohne den Krieg in Libyen und ohne die katastrophale Menschenrechtslage für Flüchtlinge in Italien

wären wir nicht hier. Wir sind erschöpft und zermürbt von einer langen unfreiwilligen und grauenhaften Reise. Wir suchen ein Ende der Verweigerung unseres Lebensrechts. Wir sind hier, um zu bleiben. Wir hoffen auf Eure Solidarität. ...“

Mehr auf <http://lampedusa-in-hamburg.tk/>, www.fluechtlingsrat-hamburg.de und <http://kein-mensch-ist-illegal-hh.blogspot.de>

Ab 15.08.2013 zwei Märsche durch Bayern in Planung, Anfang September in München

„(...) Nach dem Protest der hungerstreikenden Non-Citizens am Rindermarkt, dessen gewaltsamer Räumung durch die Polizei und im Hinblick darauf, dass keine der Forderungen der Protestierenden erfüllt wurde, werden die Non-Citizens ihre Proteste fortsetzen. Dabei haben die Protestierenden vom Rindermarkt, die definitiv nicht vorhaben, in die Lager zurückzugehen, gemeinsam entschieden, in Form von zwei Protestmärschen nach München durch Bayern zu laufen (...) Route A wird von Würzburg starten und über Nürnberg und Augsburg nach München führen und Route B wird in Bayreuth starten und über Regensburg und Landshut nach München gehen. (...)

Losgehen soll es am 15. August, geplante Ankunft soll zwischen dem 1. und dem 5. September sein.

Mehr unter: <http://www.refugeetentaction.net>



KURZER RÜCKBLICK AUF JULI-PROTESTE:

Eisenhüttenstadt: Hungerstreik und Solidaritätsdemo

Abschiebemaschinerie stoppen! Solidarität mit den hungerstreikenden Geflüchteten!

Siehe auch: <http://thevoiceforum.org/node/3285>

Video: <https://vimeo.com/70450112>

Aus dem Aufruf: „Seit Freitag befinden sich acht im Abschiebeknast inhaftierte Geflüchtete im Hungerstreik, ein Teil davon zusätzlich im Durststreik. Geflüchtete, die nach Eisenhüttenstadt kommen, werden systematisch kriminalisiert, isoliert, zum Verschwinden gebracht, abgeschoben und misshandelt. Wir möchten alle Akteur_innen der Eisenhüttenstädter Abschiebemaschinerie öffentlich unter Druck setzen. Am Dienstag, 16.07.13, errichteten Refugees und Unterstuetzer_innen aus Berlin und Brandenburg ein Informations- und Solidaritätszelt vor den Toren des Lagers. Skandalöse Bedingungen für Geflüchtete müssen offengelegt werden! Wir wollen mit den Geflüchteten in einen dauerhaften Kontakt treten, um Isolation zu brechen und fehlende unterstützende Infrastruktur auf- und auszubauen und sie in ihren Forderungen unterstützen.

Wir fordern den Stop aller Abschiebungen, die Schließung des Abschiebeknastes in Eisenhüttenstadt sowie ausreichende unabhängige rechtliche und medizinische Versorgung!

Der vollständige Demo-Aufruf und weitere Infos: <http://lagerwatcheisen.blogspot.eu/>

Witzenhausen: Flüchtlingsstreik und „Lagertour“

Aus einer Pressemitteilung vom 17. Juli 2013:

„Seit Ende Juni organisieren sich Geflüchtete im Werra-Meißner-Kreis zusammen mit UnterstützerInnen im Arbeitskreis Asyl (AK Asyl), der sich bisher wöchentlich in Witzenhausen trifft. Ziel ist es auf den menschenverachtende Umgang mit Asylsuchende im Kreis aufmerksam zu machen und die Betroffenen in ihren Anliegen, Aktionen und Forderungen zu unterstützen. (...) Bei einer ‚Lagertour‘ am vergangenen Montag zu den Unterkünften im Kreis in Eltmannshausen, Weißenborn und Eichenberg konnten sich Geflüchtete aus der Unterkunft in Witzenhausen und deren UnterstützerInnen über eben diese Zustände ein umfangreiches Bild machen. Hierbei wurden erste Kontakte zu Menschen in den Unterkünften geknüpft und der Grundstein für eine kreisweite Organisation gelegt. ...“

Mehr unter <http://www.papiere-fuer-alle.org/node/834>

Jena: Aktionstage der Roma Initiative Thüringen

Aus der Einladung zu den Aktionstagen der Roma Initiative Thüringen vom 25. bis 27. Juli 2013 in Jena, u.a. mit einer Kundgebung vor der Ausländerbehörde Jena: „Warum tut ihr uns das an?“

„Wir, Roma aus den verschiedenen Regionen Thüringens, organisieren uns nach verschiedenen Beratungen mit den Roma-Communitys in Erfurt, Waltershausen und Gera seit dem 8. Juni 2013 in den Flüchtlingslagern als Roma aus Serbien, Kosovo, Metohija, Makedonien und Montenegro unter dem Namen „Roma Initiative Thüringen“.

Die Initiative fordert: 1. Reguläre Asylverfahren für alle Roma! 2. Abschiebestopp und keine erzwungene „freiwillige“ Ausreise! 3. Ein Leben ohne Verfolgung und



Diskriminierung! 4. Abschaffung der Residenzpflicht für alle! 5. Raus aus den Lagern! Wohnungen mit Privatsphäre für alle! 6. Gleicher Zugang zu Bildung und Recht auf Arbeit! 7. Freier Zugang zu medizinischer Versorgung!

Zusammengefasst fordern wir das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben! Mit unserer Initiative wollen wir die Solidarität sowohl in der Roma- und der Flüchtlingscommunity als auch in der deutschen Gesellschaft stärken!

Mehr unter <http://thevoiceforum.org/node/3292>

Eisenberg: Flüchtlingsstreik gegen Diskriminierung im Erstaufnahmelager

"Wir sind Menschen - keine Tiere!"

Am Dienstag, den 30. Juli, streikten die Menschen im Lager Eisenberg, der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Thüringen. Sie sagen STOP zur menschenunwürdigen Behandlung, die ihnen dort jeden Tag widerfährt, und protestieren gegen die im Lager ansässige Ausländerbehörde, indem sie deutlich machen, dass die Menschenrechte auch in Eisenberg gewahrt werden müssen.

Mehr zum Streik der Flüchtlinge in der Landesaufnahmestelle Eisenberg:

Video: http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=u8y13-zBmrg

Weitere Infos: <http://thevoiceforum.org/node/3300> und

<http://alle-bleiben.info/fluchtlinge-protestierten-in-eisenberg-gegen-die-lebensbedingungen-im-heim/>

Proteste und Aktionen gegen Abschiebungen:

Abschiebungen von refugee activists aus Wien nach Pakistan:

Die Abschiebung von acht Protestierenden aus dem Refugee-Protest-Camp im Servitenkloster in Wien am 29. und 30. Juli 2013 hatte vielfältige Aktionen zur Folge:

Zunächst war davon ausgegangen worden, dass es eine Charter-Abschiebung mit Air Berlin nach Pakistan geben solle, bei der mindestens 20 Refugees von Österreich aus über Berlin nach Pakistan abgeschoben werden sollten. Diese Information hat sich offenbar nicht bewahrheitet. Air Berlin hatte immer wieder Charter-Abschiebungen durchgeführt – dieses Mal wurden sie mit Emails und Protest-Faxen überflutet, dementierten jedoch zu keiner Zeit. Als sich herausstellte, dass es offenbar doch keinen Charter-Flug über Berlin geben sollte, wurde für Linienflüge ab Berlin über Doha nach Pakistan solidarisch (vor allem vom Refugee Protestcamp am Oranienplatz aus) mobilisiert und es kam zu Protesten am Flughafen Berlin Tegel: <http://asylstrikeberlin.wordpress.com/2013/07/31/pm-30-7-flughafenblockade-erfolgreich-widerstand-gegen-abschiebungen-wachst/>

Unterdessen wurden von Wien aus nach massiven Protesten sieben Aktivisten aus dem Servitenkloster nach Pakistan abgeschoben. Ein weiterer Aktivist wurde nach Ungarn überstellt und dort direkt in Haft genommen (seit 1. Juli gilt in Ungarn wieder ein verschärftes Haftregime) und sitzt seitdem in Nyírbátor. Vieles ist nach wie vor unklar, so z.B. wie die österreichischen Behörden an Reisedokumente für die 7-20 Personen (Behördenmitarbeiter sprachen am Tag der Festnahme von insgesamt 20 Personen, die nach Pakistan abgeschoben würden) gekommen sind, vor allem aber ist es seit der Abschiebung nicht gelungen, mit den 7 Aktivisten, die nach Pakistan abgeschoben wurden

Kontakt aufzunehmen. Zudem sind weitere Leute akut von der Abschiebung bedroht. Es wird daher auch in den nächsten Wochen verstärkte Aufmerksamkeit nötig sein. Aktuelle Infos finden sich auf dem Blog [refugeecampvienna](http://refugeecampvienna.noblogs.org/): <http://refugeecampvienna.noblogs.org/>

Erfolgreiche Verhinderung der Ungarn-Abschiebungen: Alle frei!

Im letzten Kompass-Newsletter wurde über drei verhinderte Abschiebungen nach Ungarn berichtet. Hierzu der Nachtrag, dass alle drei inzwischen aus der Abschiebehaft freigelassen werden mussten:

Usman Manir wurde nach einigem Hin und Her aus der Haft in Eisenhüttenstadt entlassen, nachdem das VG Frankfurt/Oder erhebliche Mängel im ungarischen Asylsystem vermutete: <http://bordermonitoring.eu/files/2012/03/VG-Frankfurt-Oder-24-7-2013.pdf>

Bei Ehsan Abri entschied das Bundesinnenministerium für einen sog. Selbsteintritt, d.h. sein Asylverfahren wird nun in Deutschland durchgeführt und Ungarn ist komplett vom Tisch:

http://www.frsh.de/fileadmin/pdf/presseerklaerungen/2013/2.pe.imsh_abri_23.7.2013.pdf

Auch der afghanische Familienvater, der in München in Abschiebehaft saß, wurde freigelassen und die Familie wird nun (inklusive dem 12jährigen Sohn, der auf dem Weg nach Deutschland verloren gegangen war) in Deutschland das Asylverfahren durchlaufen:

<http://lora924.de/?p=23249>

„Bicske (Ungarn) in Karlsruhe“:

Von den 72 afghanischen Flüchtlingen, die aus Ungarn nach Karlsruhe kamen, um der drohenden Obdachlosigkeit zu entkommen, haben mindestens 45 Personen inzwischen (in atemberaubendem Tempo) bereits Abschiebebescheide für Ungarn bekommen – während in Ungarn aktuell die nächste Gruppe vor der Räumung aus dem Pre-Integration-Camp in Bicske steht. Aktuelle Informationen zu der Gruppe in Baden-Württemberg finden sich auf: <http://stop-deportation.de/> Informationen über die Situation in Ungarn auf: <http://migszol.com/>

Lampedusa: No Fingerprint-Demonstration und Besetzungsaktion gegen Dublin II



Täglich kommen in den letzten Wochen neue Boatpeople – Flüchtlinge und MigrantInnen vor allem aus ostafrikanischen und subsaharischen Ländern – via Libyen auf der italienischen Insel Lampedusa an. Sie werden dort in einem überfüllten Lager interniert und vor dem Transfer nach Sizilien oder auf das italienische Festland registriert, inklusive Abnahme der Fingerabdrücke. Viele der Betroffenen wissen von FreundInnen und Verwandten, die dasselbe erlebt haben, dass ihr Aufenthalt mit diesen Fingerabdrücken an Italien

gebunden wird, dass sie dort zwar einen Schutzstatus bekommen können, der aber sozial nichts wert ist. Denn in der Regel finden sie sich danach obdach- und einkommenslos auf der Strasse wieder, und jede Weiterreise nach Nord- Westeuropa ist mit sofortiger

Rückschiebung gemäß Dublin II bedroht.

Vor diesem Hintergrund kam es Mitte Juli auf Lampedusa zu beeindruckenden Protestaktionen. Etwa 250 Flüchtlinge insbesondere aus Eritrea verweigerten die Abgabe ihrer Fingerabdrücke und forderten von den Verantwortlichen den sofortigen Transfer. Nach Protesten und Auseinandersetzungen mit der Polizei im Lager demonstrierten sie am 20.7. über zwei Stunden durch die Straßen des kleinen Touristenortes. „No Fingerprints“ war ihr zentraler Slogan, ein kollektiver Protest gegen das Dublin II Unrecht.



Danach wurde ein 24-Stunden Sit-In auf dem Platz vor der Kirche organisiert, und in selbstbewussten Verhandlungen mit den lokalen Verantwortlichen konnten sie ihre Kernforderung auch durchsetzen.

Weitere Berichte auf folgender Seite:

<http://siciliamigrants.blogspot.it/search/label/Lampedusa-de>

Kurzes Video: <https://vimeo.com/70781121>

Italienischer YouTube-Film:

[http://m.youtube.com/watch?](http://m.youtube.com/watch?v=JFu0h8CYfUM&list=UUDsP5wVi6kSQUs5SzlCkww&feature=share&desktop_uri=%2Fwatch%3Fv%3DJFu0h8CYfUM%26feature%3Dshare%26list%3DUUDsP5wVi6kSQUs5SzlCkww)

[v=JFu0h8CYfUM&list=UUDsP5wVi6kSQUs5SzlCkww&feature=share&desktop_uri=%2Fwatch%3Fv%3DJFu0h8CYfUM%26feature%3Dshare%26list%3DUUDsP5wVi6kSQUs5SzlCkww](http://m.youtube.com/watch?v=JFu0h8CYfUM&list=UUDsP5wVi6kSQUs5SzlCkww&feature=share&desktop_uri=%2Fwatch%3Fv%3DJFu0h8CYfUM%26feature%3Dshare%26list%3DUUDsP5wVi6kSQUs5SzlCkww)

Melilla: Neuer Sturm auf die Zäune, Razzien der marokkanischen Behörden

Erneut haben im Juli mehrere hundert Flüchtlinge und MigrantInnen kollektiv versucht, die Zaunanlagen rund um die spanische Enklave Melilla zu überwinden. Auf der täglich aktualisierten Webseite der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration mit Schwerpunkt Nordafrika/Maghreb (FFM-Online) wird gemeldet, siehe: <http://ffm-online.org/2013/07/24/melilla-eu-zaun-500-fluchtlinge-update/>

“[...] Etwa 500 dieser Flüchtlinge haben nun von Marokko aus versucht, den Grenzzaun nach Melilla zu überwinden. Zwei Gruppen seien am frühen Dienstagmorgen etwa zur gleichen Zeit auf den Grenzzaun losgestürmt, sagte eine Sprecherin der spanischen Regierung. Die Afrikaner hätten marokkanische und spanische Polizisten mit Steinen beworfen. Etwa 100 seien auf spanisches Territorium gelangt, elf Flüchtlinge sollen bei der Aktion verletzt worden sein.

Den spanischen Behörden in Melilla zufolge griff die Polizei 95 der Flüchtlinge auf, darunter elf, die eigenen Angaben nach minderjährig sind. Das marokkanische Innenministerium teilte seinerseits mit, 30 Flüchtlinge seien bei dem Sturm auf den Zaun auf marokkanischer Seite verletzt und zur Behandlung ins nahegelegene Nador gebracht worden. [...]”

Kurz darauf reagiert die marokkanische Polizei mit neuen Razzien gegen die TransitmigrantInnen:

<http://ffm-online.org/2013/07/31/nord-marokko-razzien-misshandlungen-abschiebungen-bericht-uber-eskalation-seit-dem-24-07-2013/#more-11786>

Dazu gibt es folgenden Appell (in frz):

<http://www.e-joussour.net/node/12828>



Überblickstext zur transnationalen Dimension und Dynamik der Kämpfe um Bewegungsfreiheit

„Gegen Ausgrenzung und Entrechtung - Flüchtlinge und MigrantInnen im Kampf für globale Bewegungsfreiheit“ lautet die Überschrift dieses Textes, der in der letzten Ausgabe des Forums Wissenschaften abgedruckt worden war. Aus der Einleitung: „Auf Plätzen von Berlin bis Wien, in den Internierungslagern in Griechenland oder bereits im Vorfeld des EU-Grenzregimes in Tunesien: die vielfältigen Kämpfe von Flüchtlingen und MigrantInnen verdichten sich. Spätestens seit Herbst letzten Jahres hat sich auch in Deutschland eine neue Welle selbstorganisierter Proteste entwickelt, gleichzeitig gewinnen transnationale Projekte an Kontinuität und Bedeutung.“

Der gesamte Text findet sich hier:

<http://ffm-online.org/2013/07/19/fluchtlinge-und-migrantinnen-im-kampf-fur-globale-bewegungsfreiheit-hagen-kopp/#more-11288>

Transborder Map – Karte des Widerstandes gegen das Grenzregime wird interaktiv

Als gedruckte statische Karte mit einem guten Überblick über eine Vielzahl antirassistischer Netzwerke, die an den Außengrenzen der EU aktiv sind, wurde Ende letzten Jahres eine erste Version der Transborder-Map veröffentlicht, siehe auch <http://kompass.antira.info/netzwerke/>

In den kommenden Wochen geht eine neue interaktive Version online, in der möglichst umfassend Gruppen und Initiativen gegen das EU-Grenzregime dokumentiert und vernetzt werden sollen.

Kontakt über kmii-hanau@antira.info und im nächsten Newsletter die Einladung zur Beteiligung und mehr...

KURZE VORANKÜNDIGUNGEN FÜR SEPTEMBER UND OKTOBER 2013:

Vom 5. bis 7. September 2013: Common Actions für globale Bewegungsfreiheit in Tunis

U.a. mit Protestaktionen vor europäischen Botschaften, Theateraktionen, Gedenkveranstaltungen sowie einer Bühne und politisch-kulturellem Programm auf der zentralen Hauptstrasse in Tunis.

Der Aufruf mit Kontaktadresse findet sich hier:

<http://ffm-online.org/2013/07/11/tunesien-transnationaler-aufruf-action-days-for-freedom-of-movement-tunis-05-07-09-2013/>

Blockupy: 1.9. und 25. - 27.10.2013

Blockupy geht weiter und steuert für 2014 - zur Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes mit entsprechender Prominenz - eine nochmal verstärkte, internationale Mobilisierung an.

Zur Vorbereitung gibt es zunächst ein bundesweites Treffen in Frankfurt am 1. September, Einladung siehe:

<https://blockupy-frankfurt.org/2196/bundesweites-treffen-am-1-9-2013/>

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 18 – August 2013



und dann vom 25. bis 27. Oktober eine europäische Aktionskonferenz, Einladung siehe: <https://blockupy-frankfurt.org/2217/in-bewegung-bleiben-lets-meet-in-frankfurt-einladung-zur-europaeischen-blockupy-aktionskonferenz/#more-2217>

In die Gestaltung der letztgenannten Konferenz wollen sich auch einige Antira-Netzwerke einbringen, und dabei Diskussionen zum Zusammenhang von Kämpfen gegen das Krisen- und gegen das Grenzregime aufgreifen und vertiefen.

